



Die **CDU-Fraktion im Regionalrat Köln**  
wünscht allen Leserinnen und Lesern  
ein frohes Osterfest  
und  
eine erholsame Ferienzeit

## Neuer Geschäftsführer der Kölner CDU-Fraktion Änderung der Kontaktdaten von Stefan Götz

Am 16. März 2009 hat Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln, das Amt des hauptamtlichen Geschäftsführers der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln übernommen. Die Fraktion hatte ihn zuvor einstimmig zu ihrem neuen Geschäftsführer gewählt.

Stefan Götz hat somit die Nachfolge von Josef Müller angetreten, nachdem dieser seinen Rücktritt von allen politischen Ämtern erklärt hat. Er gehörte bereits 10 Jahre (1994—2004) dem Rat der Stadt Köln an und bewirbt sich bei den kommenden Ratswahlen erneut um ein Mandat.

Seine Funktion als Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln wird er selbstverständlich behalten.

Wir möchten Sie an dieser Stelle über die geänderten Kontaktdaten

von Herrn Götz informieren und Sie herzlich darum bitten, die Änderungen in Ihren Unterlagen zu vermerken.

### Stefan Götz

Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
Historisches Rathaus  
50667 Köln

Tel.: 0221-221-25971  
Fax: 0221-221-26574  
Mobil: 0172-9786274

[stefan.goetz@stadt-koeln.de](mailto:stefan.goetz@stadt-koeln.de)

Die Geschäftsstelle der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln wünscht Stefan Götz für seine neue Tätigkeit sowie seine politischen Handlungen und Entscheidungen weiterhin gutes Gelingen und viel Erfolg.

## Neuer Termin für die Kommunalwahl: 30. August 2009

### Ziel erreicht: Europa- und Kommunalwahl ab 2014 gekoppelt!

Der nordrhein-westfälische Verfassungsgerichtshof hat mit seinem Urteil vom 18. Februar entschieden, dass die Kommunalwahl in diesem Jahr nicht gleichzeitig mit der Europawahl am 07. Juni 2009 durchgeführt werden kann. Der Gerichtshof hat allerdings bestätigt, dass es verfassungsrechtlich grundsätzlich zulässig ist, den Termin der Kommunalwahl mit der Europawahl zusammenzulegen. Ab 2014 wird nun - nach einer um ca. 4 1/2 Monate verkürzten Wahlperiode - die

Zusammenlegung des Kommunalwahltermins mit dem der Europawahl für die Zukunft gesichert.

Die Landesregierung hat sich für den 30. August 2009 als neuen Wahltermin ausgesprochen, um die Eigenständigkeit der Kommunalwahlen sicherzustellen. Mit dem 30. August soll erreicht werden, dass in zwei Schritten eine dauerhafte Koppelung mit der Europawahl gewährleistet wird. Durch diese Zusammenlegung können zukünftig hohe Einsparungen erzielt werden. Zu-

dem ist mit einem Höchstmaß an Aufmerksamkeit für beide Wahlen sowie mit einer höheren Wahlbeteiligung bei der Europawahl zu rechnen.

SPD und Grüne klagen momentan jedoch ein drittes Mal in Sachen Kommunalwahl vor dem Verfassungsgerichtshof in Münster. Zum einen geht es erneut um den Wahltermin, zum anderen gegen die Abschaffung des Stichwahlentscheids bei der Wahl der Bürgermeister und Landräte.

... Einsparungen und erhöhte Aufmerksamkeit können langfristig erwartet werden...

## Der Vorstand der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln

### Vorsitzender:

Stefan Götz, (verantwortlich)  
Stadt Köln

### Stellvertr. Vorsitzende:

Heidi Rackwitz-Zimmermann,  
Rhein-Sieg-Kreis

### Vorsitzender des Regionalrates Köln:

Gerhard Lorth MdL,  
Stadt Bonn

### Beisitzer:

Dieter Heuel,  
Rhein Sieg Kreis  
(Vors. Verkehrskommission)

Prof. Dr. Ing. Erhard Möller,  
Stadt Aachen  
(Vors. Braunkohlensausschuss)

Dr. Dieter Pesch,  
Kreis Euskirchen  
(Stellv. Vors. Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen)

### Fraktionsgeschäftsstelle:

Fraktionsgeschäftsführerin  
Verena Vitz  
Zeughausstr. 2-10  
50667 Köln

Tel.: 0221 / 139 54 46  
Fax: 0221 / 139 54 51

E-Mail:  
[info@cdu-regionalrat-koeln.de](mailto:info@cdu-regionalrat-koeln.de)

Internet:  
[www.cdu-regionalrat-koeln.de](http://www.cdu-regionalrat-koeln.de)

Aktuelle Infos unter:  
[www.cdu-regionalrat-koeln.de](http://www.cdu-regionalrat-koeln.de)

CDU - FRAKTION IM REGIONALRAT DES REGIERUNGSBEZIRKS KÖLN

RRK - Regionalrats-Report Köln



# CDU

REGIONALRAT  
KÖLN

April 2009 - Ausgabe 35



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

die Wahlperiode des Regionalrates in seiner jetzigen Konstellation nähert sich langsam dem Ende.

Gemeinsam haben wir in den Bereichen Planung, Verkehr und Umwelt wichtige und entscheidende Weichenstellungen für die Zukunft der Region gestellt.

Neben den zentralen Themen „Verkehr“ und „Regionalplanung“, waren die Erweiterung des Phantasia-landes und die Abgrabung von hochreinem weißen Quarzkies zentrale Themen der letzten Legislaturperiode. Im Bereich der Braunkohlenplanung waren die Beratungen zum „Restsee Inden“ thematischer Schwerpunkt.

Der neue Regionalrat wird sich ab 2010 vielen zukünftigen Herausforderungen in der Region stellen müssen. Wichtig ist, dass wir auch künftig alle

Chancen nutzen, um unsere Region erfolgreich, wettbewerbs- und zukunftsfähig zu gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln, aber auch persönlich, ein schönes und gesegnetes Osterfest!

Ihr

  
Stefan Götz  
(Fraktionsvorsitzender)

## Zentraldeponie Leppe nach Beendigung des Betriebes abfallwirtschaftlich nutzen

### Regionale 2010-Projekte kommen voran! Aktuelles Beispiel „:metabolon“

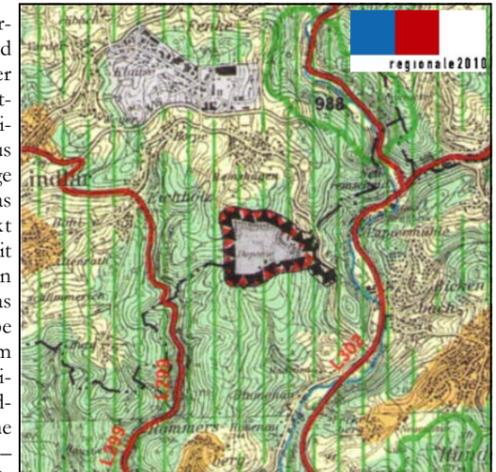
Auf seiner 16. Sitzung hat der Regionalrat Köln den Aufstellungsbeschluss für die 15. Änderung des Regionalplans für den Regierungsbezirk Köln, Teilschnitt Region Köln, gefasst.

Regionalplan und abfallrechtlicher Planfeststellungsbeschluss sehen bezüglich der Zentraldeponie Leppe als Nachnutzung die **Rekultivierung des Deponiekörpers** vor. Die Gemeinde Lindlar beabsichtigt gemeinsam mit dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband jedoch, die Deponie zukünftig in Teilbereichen, oberhalb der vorhandenen Ablagerungen, anderen Nutzungen zuzuordnen.

Der Bergische Abfallwirtschaftsverband als Betreiber der Deponie plant, in Abstimmung mit den Gemeinden Lindlar und Engelskirchen, die aktuellen Nutzungen von Stoffumwandlung und Ressourcenwirtschaft auf dem Standort Leppe auch zukünftig - nach Beendigung des Deponiebetriebes - abfallwirtschaftlich weiter zu betreiben und technologisch weiter zu entwickeln. Landesplanerisch soll dies durch

die Darstellung eines interkommunalen Gewerbe- und Industriebereichs mit der Zweckbindung Kreislaufwirtschaft im Regionalplan abgesichert werden. Darüber hinaus sind die Planungen Grundlage und Voraussetzung für das Regionale 2010 Projekt :metabolon. „Das landesweit einmalige Konzept von :metabolon zielt darauf ab, das Entsorgungszentrum Leppe zu einem Kompetenzzentrum sowie als Lern- und Innovationsstandort für Stoffumwandlung und standortbezogene Umwelttechnologien und -techniken zu entwickeln. Für die Region ist dieses Projekt von besonderer Bedeutung. Wir freuen uns daher, dass der Regionalrat nun den Aufstellungsbeschluss gefasst hat und das Projekt realisiert werden kann“, so Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln.

Der Gewerbebereich steht, wegen der



Zentraldeponie Leppe (zeichnerische Darstellung):

Bereich für gewerbliche und industrielle Nutzung mit der Zweckbindung Kreislaufwirtschaft

strikten Bindung an abfallwirtschaftliche Nutzungen sowie seine überregionale Bedeutung, nicht in Flächenkonkurrenz zu bereits bestehenden gewerblichen Bauflächen in der Region.

## Themen in dieser Ausgabe:

- Seite 1: Vorwort des Vorsitzenden Stefan Götz  
Regionale 2010-Projekt „:metabolon“
- Seite 2: Konjunkturpaket II  
Erweiterung des „Industriepark Klause“  
Info-Serie: Braunkohlensausschuss und -plan
- Seite 3: Tagung: Regionale 2010 und Wirtschaftsförderung  
Fortbildung zum Thema „Bildungspolitik“ mit KPV
- Seite 4: Neue Kontaktdaten von Stefan Götz  
Zusammenlegung von Europa- und Kommunalwahl

## Nächste Sitzungstermine:

### Sonderkommission Regionale 2010:

Freitag, 24. April 2009, 9 Uhr

### Kommission für Regionalplanung und Strukturfragen:

Freitag, 15. Mai 2009, 10 Uhr

### Regionalrat (Industrie- und Handelskammer zu Köln)

Freitag, 19. Juni 2009, 10 Uhr

### Verkehrskommission:

Freitag, 18. September 2009, 10 Uhr





...in der Bezirksregierung wurde bereits ein Arbeitsstab gebildet...

## NRW Innenministerium stellt umfangreiche Informationen zur Verfügung Umsetzung des Konjunkturpakets II vom NRW Landtag beschlossen

Mit den Stimmen von CDU, SPD und FDP hat der Nordrhein-Westfälische Landtag am 01. April 2009 das Gesetz zur Umsetzung des Konjunkturpakets II beschlossen.

Nordrhein-Westfalen erhält aus dem Paket gut 2,8 Milliarden Euro, von denen knapp 85 Prozent an die Kommunen gehen. Dies entspricht einem deutlich höheren Prozentsatz als in anderen Bundesländern.

Das NRW Innenministerium stellt auf seiner Homepage ([www.im.nrw.de](http://www.im.nrw.de)) umfangreiche Informationen (tägliche Aktualisierung und Anpassung an die jeweils geltende Rechtslage) zum Zukunftsinvestitionsgesetz des Bundes sowie der damit verbundenen Verwaltungsvereinbarung zur Verfügung.

Abzuwarten bleibt noch das Gesetzgebungsverfahren zur Änderung des Art. 104 b GG. Die Änderung des

Art. 104 b GG würde die Verwendungsmöglichkeiten der Mittel des Konjunkturpakets deutlich erweitern.

In der Bezirksregierung wurde zwischenzeitlich ein Arbeitsstab gebildet, der sich mit Anträgen und Verwendungsnachweisen beschäftigt wird. Eine entsprechende Verteilung der Finanzmittel wird nicht über die Bezirksregierung abgewickelt.

## Standortsicherung für regional bedeutsamen Betrieb sicherstellen

### Regionalrat beschließt Erweiterung des „Industriepark Klause“

Der Regionalrat Köln hat auf seiner 16. Sitzung den Aufstellungsbeschluss für die 16. Änderung des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Köln, gefasst.

Anlass und Gegenstand der Planänderung ist die Planung der Gemeinde Lindlar, das Gewerbegebiet „Industriepark Klause“ (IP Klause) im direkt nord-westlich anschließenden Bereich in Richtung des Ortsteils Fenke zu erweitern, da dieses bis auf kleine Einzelflächen nahezu vollständig belegt ist. Notwendig wurde die Erweiterung wegen aktuellem Erweiterungsbedarf eines regional bedeutsamen Betriebes, der sich am nordwestlichen Rand des IP

Klause befindet. Die Standortsicherung des Betriebes ist für die Region von besonderer Bedeutung und kann an keiner anderen Stelle im IP Klause gewährleistet werden. Auch von anderen, im IP Klause ansässigen Firmen, werden auf Grund betrieblich-funktionaler Voraussetzungen zusätzliche Bauflächen insbesondere für den nord-westlichen Erweiterungsbereich nachgefragt.

Im geltenden Regionalplan sind für den IP Klause zwei potenzielle Erweiterungsbereiche vorgesehen. Für den Bereich im südlichen Anschluss sieht die Gemeinde Lindlar gewerbliche Entwicklung vor. Eine westliche

Erweiterung ist aufgrund mehrerer Faktoren langfristig nicht umsetzbar. Somit kann die weitere Entwicklung nur im Norden erfolgen.

„Nachdem der Regionalrat nun den Aufstellungsbeschluss gefasst hat, wird die 16. Änderung des Regionalplanes für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Köln, dem Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW zur Genehmigung vorgelegt. Die Landesplanungsbehörde entscheidet dann im Einvernehmen mit den fachlich zuständigen Landesministerien über die Genehmigung“, so Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln.

...Erweiterung in Richtung Süden und Westen nicht möglich...

... regionaler Vergleich zu unserem rheinland-pfälzischen Nachbarn...

## Info-Serie „Begriffe aus der Praxis“

### Der Braunkohlenausschuss und die Aufstellung der Braunkohlenpläne



Schaufelradbagger im Tagebau Inden II

Der Braunkohlenausschuss ist ein Sonderausschuss des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln. Er trifft die sachlichen und verfahrensmäßigen Entscheidungen zur Erarbeitung der Braunkohlenpläne und beschließt deren Aufstellung. Die Braunkohlenpläne legen auf der Grundlage des Landesentwicklungsprogramms und der Landesentwicklungspläne in Abstimmung mit den Regionalplänen im Braunkohlenplangebiet Ziele der Raumordnung fest, sowie es für eine geordnete Braunkohlenplanung erforderlich ist. Die Braunkohlenpläne existieren parallel zu den Regionalplänen. Im Falle des geplanten Restsees in Inden wurde z.B. eine Änderung des Braunkohlenplans notwendig. Bislang war geplant, den

Tagebau Inden II nach seiner Auskohlung mit den Erdmassen aus den Tagebauen Hambach und Garzweiler II zu verfüllen. Der Braunkohlenplan ist nun dergestalt geändert worden, dass statt der bisher geplanten Verfüllung ein „Restsee Inden“ entstehen soll. Anstatt einer Rekultivierung soll somit ein Freizeitsee geschaffen werden, der mit Wasser der Rur gefüllt werden soll. Eine solche Änderung des Braunkohlenplans muss selbstverständlich vereinbar sein mit dem aktuell gültigen Regionalplan.

Der Braunkohlenausschuss setzt sich aus drei unterschiedlichen Personengruppen zusammen (den so genannten "Bänken"). Es existieren eine Kommunale Bank, eine Regionale Bank und eine Funktionale Bank.

Die Mitglieder der Kommunalen Bank werden von den Vertretungen der Kreise und kreisfreien Städte des Braunkohlenplangebietes gewählt. Sie müssen aus dem Braunkohlenplangebiet kommen. Die Mitglieder der Regionalen Bank werden von den Regionalräten aus den Reihen der stimmberechtigten Mitglieder berufen. Sie sollen nicht im Braunkohlenplangebiet ansässig sein. Die Zusammensetzung der Kommunalen und Regionalen Bank muss das Ergebnis der Gemeinderatswahlen in den Regierungsbezirken widerspiegeln.

Die Mitglieder der Funktionalen Bank werden von den Regionalräten auf Vorschlag der betroffenen Organisation (z.B. IHK, Handwerkskammer, Landwirtschaftskammer, Arbeitgeberverbände und der Landwirtschaft, Gewerkschaften) berufen.

...im Falle des Restsees in Inden wurde eine Änderung des Braunkohlenplans notwendig...

## CDU-Fraktion im Regionalrat Köln tagte in Bad Neuenahr

### Kernthemen: Regionale 2010 und Wirtschaftsförderung in der Region

Die CDU-Fraktion im Regionalrat Köln hat vom 27. - 28. März 2009 ihre letzte gemeinsame Klausurtagung vor Ende der Legislaturperiode veranstaltet. Schwerpunkte waren das NRW Strukturprogramm „Regionale 2010“ und die Wirtschaftsförderung in der Region.

Im Rahmen der Tagung informierte sich die Fraktion über die beiden Regionale 2010-Projekte „gesamtperspektive drachenfels“ und „klosterlandschaft heisterbach“. An den jeweiligen Standorten, dem Drachenfelsplateau und der Klosterlandschaft, berichtete Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführer der Regionale 2010 Agentur, über die Bedeutung der einzelnen Projekte für die Region. „Die Regionale 2010 ist ein bedeutendes Strukturprogramm für die Region, was zahlreiche Chancen und Möglichkeiten bietet. Es ist wichtig, dass sich besonders die regionalen Vertreter mit den Projekten auseinandersetzen und identifizieren. Nur so kann das Programm des Lan-

des Nordrhein-Westfalen effektiv umgesetzt werden“, so Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln.

In einem anschließenden Vortrag zum Thema „Perspektiven der Region: Herausforderungen und Chancen der Wirtschaftsförderung“ erläuterte Dr. Hermann Tengler, Leiter Wirtschaftsförderung Rhein-Sieg-Kreis, die Zukunftsperspektiven für die Region. Thematisiert wurden zudem die wirtschaftliche Entwicklung, die Kaufkraft und die Bevölkerungsentwicklung des Ahrtals, um einen regionalen Vergleich zu unserem rheinland-pfälzischen Nachbarn zu ziehen. Ein weiterer interessanter Tagesordnungspunkt der Klausurtagung war die Besichtigung der



Vor der Drachenfelsbahn: Die CDU-Fraktion informierte sich im Rahmen der Klausurtagung auch über das Regionale 2010-Projekt „gesamtperspektive drachenfels“!

„Dokumentationsstätte Regierungsbunker“. Nach einem aufschlussreichen Vortrag zum Thema „Regierungsbunker im Ahrtal Regionale Bedeutung im geschichtlichen Verlauf“, hatten die Mitglieder der CDU-Fraktion die Möglichkeit, den ehemaligen Regierungsbunker, ein bundesweit einmaliges Zeitzeugnis vergangener Tage und das geheimste Bauwerk in der Geschichte der Bundesrepublik, zu besichtigen.

## Wettbewerbsfähigkeit der Region nachhaltig fördern und stärken

### CDU im Regionalrat & KPV: Fortbildung „Bildungspolitik“

In der Koalitionsvereinbarung von CDU und FDP zur Bildung einer neuen Landesregierung in NRW vom 20. Juni 2005 wurden ehrgeizige Ziele für die Schul- und Bildungspolitik festgeschrieben.

So sollten neue Perspektiven für die Schulen in Nordrhein-Westfalen und ein gerechtes Schul- und Bildungswesen - bei deutlicher Verbesserung der Qualität - geschaffen werden.

Ziel war auch die Schaffung von mehr Freiheit und Autonomie für die Hochschulen, bei Steigerung der Qualität, der Leistungs- und der Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Wettbewerb.

Die Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie mehr Bildung, eine bessere Betreuung und eine frühere Förderung wurden u.a. als bildungs-

poltische Kernelemente der schwarz-gelben Landesregierung festgelegt.

### Bildung in der Region

Gemeinsam hatten die CDU-Fraktion im Regionalrat und die KPV im Bezirk Mittelrhein dazu eingeladen, auf einer Fortbildung Bilanz zu ziehen und gemeinsam darüber zu diskutieren, inwieweit die ehrgeizigen Ziele aus dem Jahr 2005 umgesetzt werden konnten und welche weiteren Schritte bereits geplant sind.

Hierzu stand als Referent Jürgen Hollstein MdL, Vorsitzender der CDU Köln, zur Verfügung.

Im Rahmen seiner Präsentation informierte Jürgen Hollstein die Teilnehmer über die Themenkomplexe „Frühkindliche Bildung“, „Schulpolitik“ und „Hochschulpolitik“.

Schwerpunkt der Veranstaltung war eine Diskussion über die Auswirkungen der Bildungspolitik seit 2005 auf die Entwicklung der Region. Diskutiert wurden Vor- und Nachteile des bildungspolitischen Systems.

„Die Zukunft der Region ist für uns von besonderer Wichtigkeit. Wir wollen die Bildungspolitik optimal ausbauen, Chancen nutzen und die Region somit nachhaltig stärken. Investitionen in die Bildung der nachfolgenden Generationen sind Investitionen in die langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Region.“ so Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln.



Stefan Götz, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Regionalrat Köln, und Referent Jürgen Hollstein MdL, Vorsitzender der CDU Köln

... Bildungspolitik ausbauen und Chancen nutzen...